

Ist unsere Liebe.... eine Liebe die niemals sein kann?!

Von Miyu94

Kapitel 12: Wenn die Eifersucht zuschlägt!

Wenn die Eifersucht zuschlägt!

Drei Tage später hatte der Hanyou seinen kleinen Auftrag zu machen. Er hatte das Geld bereits geholt und musste es nur noch bei der Brücke deponieren. Dies hatte er grade vor. Unter der Brücke war ein Loch in der Mauer, welches von einem Busch verdeckt war. Schnell hatte er seinen Job erledigt. Er würde aber noch warten, schließlich wollte er wissen wer das Zeug abholte auch wenn das nicht abgemacht war. Nach kurzer Zeit tauchte ein eher unscheinbarer Typ auf. Warum solche Leute immer die Hilfe von der Gang suchten, wusste er nicht. War ihm auch ziemlich egal. Deshalb ging er einfach zurück zu seinem Motorrad und fuhr zu der Gang zurück, um ihnen mitzuteilen, dass die Übergabe geklappt hat und seinem Vater das Geld zu geben.

Als er auf das Ganggebäude fuhr wurde er schon von den anderen erwartet. „Und wie ist es gelaufen?“, kam er sofort von seinem Vater, als er von der Maschine stieg. „Wie wohl? Alles super hier hast du die Kohle!“ Er warf seinem Vater den Umschlag mit dem Geld zu und ging dann in Richtung Gebäude. Dort wurde er auch sehnsüchtig erwartet. „Onkelchen... kommst du spielen?“ Diesmal war es ausnahmsweise nicht Shin, sondern seine Schwester Shio. „Gleich... hol schon mal das Spiel, das du spielen willst. Willst du auch was trinken?“, fragte er vorher noch die Kleine, die aber verneinte und loslief. Er machte sich auf den Weg in die Küche um sich etwas zu trinken zu holen. In dieser traf er auf Rin. „Hallo. Na alles gut gegangen?“ Wie immer hatte sie ein Lächeln auf den Lippen. „Klar! Du Rin, sag mal kannst du mir was erklären?“ Warum sie kicherte, wusste er zwar nicht aber immerhin nickte sie. Doch was sie sagte, erstaunte ihn mehr. „Es geht um das XXX in der Nachricht oder?“ Er schaute sie mit großen Augen an, nickte jedoch stumm. „Kuss kuss kuss!“, lachte sie. „Wie Kuss irgendwas?“

„Das bedeuten die drei X! Wirst du mit ihr feiern?“ Er biss sich kurz auf die Lippe. „Nein... ist ein bisschen kompliziert!“, erklärte er ihr, konnte ihr aber bei dieser Antwort nicht in die Augen sehen. Kompliziert war nur milde ausgedrückt. Er hatte auf die Nachricht nicht geantwortet. Wusste nicht was er ihr sagen sollte.

~Hey ich steh total auf dich, klar wiederholen wir das?~

Mit Sicherheit nicht. „Schade... bring sie doch mal mit. Deine Mutter und ich würden uns freuen!“ Jetzt musste er sogar lächeln. „Ja vielleicht bring ich sie mal mit!“ Wann

und wie wusste er zwar nicht, aber vielleicht würde er es irgendwann doch hinbekommen, ohne gleich Tote herauf zu beschwören. „Ich geh mal mit Shio spielen, sie scheint es auszunutzen, dass Shin nicht da ist.“ Daraufhin fing Rin laut an zu lachen. „Tu das! Sie liebt dich eben genauso wie ihr Bruder.“ Sogleich setzte sich der Hanyou in Bewegung, um seiner kleinen Nichte eine Freude zu bereiten.

Kagome war in den vergangenen Tagen immer noch wütend auf ihren Vater und Koga, sie redete immer noch kein einziges Wort mit ihnen, versuchte den Beiden möglichst wenig oder gar nicht zu begegnen. Auch bei der Gang war sie nicht mehr aufgetaucht. Shiori war zwar einmal hier und wusste auch von dem Treffen mit dem Hanyou, dass sie nur mit einem breiten Grinsen kommentiert hatte. Doch auch der Hanyou schwirrte ihr immer wieder im Kopf herum. Warum hatte er das gefragt? Warum schrieb er nicht zurück? Warum dachte sie immer an ihn. All das verwirrte sie und sie konnte nichts dagegen machen. Und jetzt? Jetzt lag sie schon wieder auf ihrem Bett, starrte an die Decke und dachte über alles nach.

Als es an der Tür klopfte reagierte sie nicht. Sie dachte es wäre ihr Vater der schon die Tage zuvor versucht hatte mit ihr zu reden, was sie bis jetzt immer abgeblockt hatte. „Hey!“ rief sie als die Tür ohne ihre Zustimmung aufgerissen wurde. „Äh... hey!“ Sie musste sogar kurz lachen. „Ich dachte, ich komm mal vorbei und schau nach dir! Und Sorge für ein bisschen Ablenkung!“ Shiori stand vor ihr mit mehr als fragwürdigen Klamotten und lächelte sie an. „Sorry. Und deine Ablenkung hat mit einem schönen Abend zu tun?“

„Klar du brauchst dringend Ablenkung! Und eine Partynacht würde dir sicher helfen?“ Die Schwarzhaarige biss sich auf die Lippe und überlegte kurz. „Klar, gib mir eine Stunde und wir können los?“ Ja es war keine schlechte Idee sich abzulenken und wer weiß, vielleicht würde sie ihren Kopf frei von Inuyasha, Koga und ihrem Vater bekommen. „Ich warte!“ Shiori setzte sich schon mal auf ihr Bett, während Kagome begann sich herzurichten.

Inuyasha war gerade mit Sango und Miroku unterwegs, um die geklappte Übergabe gebührend zu feiern. Sie würden diesmal zu dritt in die Disco gehen, in der schon wie damals die anderen zwei Jungs auf sie warteten. Der einzige Unterschied zum letzten Mal? Sango war dabei. Das störte keinen. Sie war eine angenehme Person zumindest, wenn sie die Person mochte mit denen sie unterwegs war. Beim Eintreten sahen sie die beiden in einer Ecke, wie sie ihnen zuwinkten. Sie hatten schnell einen Weg zu ihren Freunden gefunden und bestellten sich gleich ein paar Drinks. Übertreiben wollte es der Hanyou aber heute Nacht nicht. Hatte den letzten Ausrutscher noch gut im Gedächtnis.

Ihm war ganze zwei Tage nicht wirklich gut gewesen, hatte sich mehrmals übergeben und war einfach fix und fertig. Er wollte heute einfach einen ruhigen Abend mit seinen Freunden und ein paar Drinks. „Hey was feiern wir den heute?“ Seine Freunde wussten nicht, weshalb er sie eingeladen hatte. „Einen gelungenen Deal. Meine gute Laune oder einfach unsere Freundschaft! Sucht euch was aus!“, lachte der Hanyou. „Auch gut! Dann mal aufs Leben, würde ich sagen!“, meinte Dai und alle erhoben das Glas, eröffneten so den gemütlichen Abend.

Die Schwarzhaarige hatte länger gebraucht als geplant. Deshalb kamen sie ziemlich spät in den Club. Der zu ihrem Bedauern total überfüllt war. Klar wollte sie Party machen aber gleich mit so vielen Leuten auf Kuschelkurs gehen? „Shiori wie wäre es,

wenn wir in einen anderen Club gehen?“ Ihre Freundin zog nur die Augenbraue hoch. „Ganz sicher nicht! Wir wollten Ablenkung? Hier hast du sie!“ Damit hatte sie zwar nicht unrecht, aber bitte. Sie quetschen sich durch die Leute, um an die Bar zu kommen. Diese hatten sie nach einigen Minuten erreicht. Nach ein paar Drinks fand sie die Leute gar nicht mehr so übel. Sie quatsche mit Shiori, flirtete mit Männern, tanzte und trank den ein oder anderen Shot, der ihr spendiert wurde.

Irgendwann stellte sich ein junger Mann neben sie an die Bar, der sie die ganze Zeit ansah. „Darf ich dir einen Drink spendieren?“, fragte er sie recht bald. Ablehnen würde sie diesen bestimmt nicht, weshalb sie ein Lächeln aufsetzte. „Klar!“ Sie hatte eindeutig schon zu viel, das wusste sie, aber sie wollte Ablenkung.... Egal auf welche Art und Weise. Er gab ihr gleich einen Vodka-Orange und sprach mit ihr. „Na was machst du hier?“ Sie musste lachen. Sah der Typ das nicht? „Party?“ Dass er dabei näher kam, fand sie zwar nicht so prickelnd, aber immerhin hatte sie so viel Intus, dass sie auch nichts dagegen machte. „So ganz allein? Hast du keinen Freund, der dir Gesellschaft leistet?“ Ok, jetzt war klar, was der Typ wollte. „Nope... bin nur mit einer Freundin da!“, stellte sie klar und ignorierte sein Lächeln einfach.

„Dann könnten wir beide doch ein bisschen Spaß haben?“ Er schien auch nicht lange zu fackeln, da er schon eine Hand an ihrer Taille hatte. Sie schaute nochmal zu Shiori, die aber gerade mit einem anderen Typen beschäftigt war. Also was solls lenkte sie sich halt komplett ab. „Vielleicht!“, kam es leise von ihr, als er auch schon seine Lippen auf ihre drückte. Als sie sich wieder lösten, zog er sie schon in Richtung der Bänke. Er schien dort einen Tisch reserviert zu haben, an den sie ganz ungestört waren. Dies schien er auch gut zu finden, drückte er sie gleich auf die Bank und versiegelte ihre Lippen mit seinen. Das am Tisch neben ihr gerade eine explosionsartige Stimmung entstand, bekam sie nicht mit. War einfach zu benebelt von dem Alkohol und der Stimmung im Club.

Inuyasha hatte Spaß mit seinen Freunden. Quatschte, trank und feierte mit Ihnen. Seine Stimmung war prächtig, zumindest solange bis er eine schwarzhaarige Schönheit sah, die wild knutschend mit irgendeinem dahergelaufenen Typen rummachte. Das natürlich ausgerechnet genau neben ihnen. „Ist das nicht die Kleine vom letzten Mal?“, fragte Roku laut in die Runde und bekam gleich einen wütenden Blick des Hanyous als Antwort. „Die geht aber ganz schön ran!“, gab Dai noch seinen Senf dazu, der Inuyashas Stimmungswechseln noch gar nicht mitbekommen hatte. „Hey Inu willst du noch einen Drink?“ Sangos Ablenkungsversuch half nicht. Die Wut in dem Hanyou wurde beinahe greifbar. Dass die Schwarzhaarige es zu genießen schien, verursacht bei Inuyasha nur noch größere Wut. Seine Freunde bekamen langsam alle seine Anspannung mit und versuchten ihn auf andere Gedanken zu bekommen. Vor allem wollten sie seine Augen von dem wild knutschenden Paar abzulenken.

Doch der Hanyou hatte nur noch Augen für Kagome, die es sich gerade auf dem Schoß des Typen gemütlich machte und sichtlich die Liebkosung am Hals genoss. Mit zusammengebissenen Zähnen spürte er schon wie das Blut in seinen Adern zu kochen begann. Doch als der Typ auch noch unter ihren Rock griff, war es endgültig vorbei. Der Hanyou sprang von seinem Platz auf und lief ohne Umschweife zu den Beiden. Das seine Freunde ihn aufhalten wollten, wehrte er gekonnt ab. Mit einem Ruck wurde die Schwarzhaarige von dem Typen heruntergerissen und saß jetzt ziemlich erschrocken auf dem Tisch hinter Inuyasha, der sich beim Wegziehen zwischen Kagome und dem Typen gedrängt hatte. Das „Hey!“ des Typen war wie das Startsignal für den Hanyou, seine Wut rauszulassen. „Lass die Finger von ihr! Oder du wirst es

bereuen!“, knurrte er den Typen an, der ihm plötzlich bekannt vorkam.

Der wollte scheinbar nicht so leicht aufgeben. Er baute sich doch tatsächlich vor ihm auf. Erst jetzt erkannte er den Typen richtig. Er sah zwar nicht mehr ganz so harmlos aus, wie noch am Morgen, aber kein Zweifel, es war derselbe Typ. Für diesen Möchtegern hatte er den Auftrag erledigt und jetzt wagte genau dieser Typ es das Mädchen... sein Mädchen ... anzupacken, das er wollte, aber nicht haben konnte. „Sie ist nicht deine Freundin! Zumindest hatte sie gesagt, dass sie Single sei, also kann ich tun und lassen was ich mit ihr will!“ Definitiv der falsche Satz.

Das bekam er auch gleich zu spüren, als Inuyasha mit voller Wucht ausholte und ihn mitten ins Gesicht traf. Die ganze Aktion blieb natürlich nicht unbemerkt, sodass wenige Sekunden später die Securities auftauchten und ihn anführen, er müsse sofort den Club verlassen und würde Hausverbot bekommen. „Von mir aus!“, zischte er nur und sah, dass der Bulldozer auf die Tür zeigte. Der Aufforderung folgte Inuyasha nur zu gern, aber nicht ohne Kagome an der Hand hinter sich her zu ziehen, da er mit ihr doch etwas zu klären hatte. Dass sie dabei von allen Clubgästen angestarrt wurden, war ihm herzlich egal, würden die sich doch morgen sowieso nicht mehr an diese Situation erinnern können.

Erst draußen vor der Tür schaffte es die Schwarzhhaarige sich aus seinem stahlharten Griff zu befreien. „Sag mal, was sollte das?“, fauchte sie ihn an. Drinnen bekam sie keine Gelegenheit dafür. Musste ihren Ärger nun Luft machen. „Was sollte diese Nummer eben? Wer ist der Typ!“ Er war immer noch sauer auf sie. „Das geht dich nichts an! Außerdem weiß ich nichts über ihn.“ Was hatte er den bloß? „Nichts an? Sag mal hast du sie noch alle? Du kennst den Kerl nicht mal und steigst mit ihm in die Kiste?“ Jetzt verstand sie zwar, was er hatte, aber besser fühlen tat sie sich deshalb nicht. „Ach willst du jetzt sagen, dass ich eine Schlampe bin? Als du mit mir geschlafen hast, war es dir aber egal!“ Sie bekam aus dem Augenwinkel mit, dass Shiori und auch seine Freunde auftauchten. „Hey beruhigt euch! Das können wir doch in Ruhe klären.“ „Klären? mit der Person kann man nichts klären!“, fauchte Inuyasha und wollte scheinbar auch an ihr seine Wut auslassen. Wurde jedoch von seinen zwei Hanyou Freunden gestoppt, die wirklich Mühe hatten ihn von ihr fernzuhalten. Seine Freunde versuchten ihn zu beruhigen, stießen damit nicht nur bei dem Hanyou, sondern auch bei Kagome auf taube Ohren. Auch sie hatte sich ihrer Wut hingegeben. „Ach glaubst du mit dir will ich irgendwas klären? Ganz bestimmt nicht!“ Der Ton machte klar, dass es keinen Widerspruch gab. „Außerdem... ich steh auf richtige Männer... nicht nur auf kleine Jungs, so wie du einer bist!“, produzierte sie ihn. Lächelte dabei süffisant. Seine Antwort schockte sie doch mehr, als sie es für möglich hielt... Er wirkte ruhig. Versuchte nicht mehr gegen seine Freunde zu kämpfen. „So wie du dich heute aufführst, bist du eine Schlampe da hast du recht!“

Sie sah ihn mit weit aufgerissenen Augen an, während er sich einfach umdrehte und ging, nachdem seine Freunde ihn los gelassen hatten. Seine Freunde starrten ihn nur hinterher, konnten nicht glaube, dass er das gerade wirklich gesagt hatte. Kagome schluckte einmal hart und versuchte dabei ihre Gedanken zu sortieren. Doch alles, was sie spüren konnten, war Wut. Sie presste ihre Nägel in ihre Handinnenfläche. Biss ihre Zähne zusammen, bevor auch sie sich umdrehten. Eilig liefen sie davon und machten damit unmissverständlich klar, dass sie auf Reden keinen Bock hatte. Während ihre Freunde nur ziemlich ratlos und mit einem ziemlich miesen Gefühl den Beiden hinterhersahen, bis sich zumindest Shiori von ihnen losreißen konnte und genau wie die Schwarzhhaarige einfach verschwand.

